

Meyer, Conrad Ferdinand: Spielzeug (1882)

- 1 Liebchen fand ich spielend. Einen Kasten
- 2 Hatte sie entdeckt voll längst vergeßnen
- 3 Staub'gen Kinderspielzeugs: Mauern, Thore,
- 4 Rathhaus, Häuser, Häuserchen und Kirche ...
- 5 Sie erbaut' das Städtchen mit gelenken
- 6 Händen, stellt' den Kirchthurm in die Mitte.
- 7 Doch ein Häuschen hatt' sie vorbehalten,
- 8 Vorbehalten sieben grüne Pappeln
- 9 Für ein allerliebstes kleines Landgut.
- 10 Nicht zu nah! Im Städtchen klatscht man sündlich.
- 11 Nicht zu ferne! Man bedarf der Menschen.
- 12 „eben sind wir eingezogen!“ jubelt'
- 13 Sie und klatscht' in ihre kleinen Hände.
- 14 In der Wonne des erworbnen Heimes
- 15 Riß ich Liebchen an mich so gewaltsam,
- 16 Daß den Arm sie streckte wie ertrinkend ...
- 17 Was erwischte sie mit schnellen Fingern,
- 18 Eng an meine Brust gepreßt? Die Kirche,
- 19 Ja, die Kirche mit dem rothen Dach war's
- 20 Und sie stellt' sie dicht vor unser Landhaus.

(Textopus: Spielzeug. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/19553>)